

# Was Neigs aus Neuhaus

DIE GEMEINDEZEITUNG



*Frohe Weihnachten & einen guten Rutsch*

wünschen die Bürgermeisterin, die Gemeinderäte, die Gemeindeverwaltung, die Gemeindebediensteten sowie das Redaktionsteam der Gemeindezeitung von Neuhaus am Klausenbach.

## Geschätzte Bevölkerung! Liebe Jugend!

**„Man merkt nie was schon getan wurde, man sieht immer nur, was noch zu tun bleibt.“**

Marie Curie

Im abgelaufenen Jahr haben wir sehr viele Vorhaben umgesetzt und so konnten wir gemeinsam durch Förderzusagen von Bund und Land auch vieles verwirklichen und auf den Weg bringen.

Anfang März begannen wir mit den Arbeiten im Freibad. Wir mussten die Rohrleitungen zum Becken erneuern. Die Pflasterung wurde - und darauf bin ich ganz besonders stolz - nur durch freiwillige Helfer umgesetzt und wurde sodann die Außenanlage wiederhergestellt. Nochmals ein großes Dankeschön an alle helfenden Hände. Bedanken darf ich mich auch bei den Schülerinnen und Schülern mit ihrem Lehrer-Team, die sich um die Dekoration des Freibades angenommen haben. Gemeinsam waren wir ein tolles Team, welches im Sommer das Freibad umso mehr genießen konnten.

Mit drei großen Straßensanierungen, vielen Kleinmaßnahmen und leider auch wieder Hangrutschungen ging es koordiniert in der Umsetzung weiter. Ausständige Sanierungsmaßnahmen der einzelnen Hangrutschungen werden im nächsten Jahr sukzessive weitergeführt.

Vollen Einsatz bewies die Feuerwehr Krotten-dorf, welche das ehemalige Feuerwehrhaus von Edelsbach sanierte; ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle freiwilligen Helfer.

Auch der Tennisverein konnte sein zweites Vorhaben vom alten Sandplatz auf einen neuen, modernen Red – Court Belag umsetzen. Danke an jeden, der zur tollen Umsetzung beigetragen hat.

Das Dach der Kalcher Tschartake wurde saniert und dröhnt wieder sehr schön vom Limbleck.

Mit unserem derzeit größten Projekt, der Erneuerung des Hochbehälters, Leitungserneuerung sowie die Verbesserung der Drucksitua-

tion Edelsbach und Bonisdorf sind wir perfekt im Zeitplan und konnte die Drucksteigerung in Edelsbach mit Mitte September und mit Ende November der Hochbehälter in Bonisdorf in Betrieb gehen. Ich danke allen Firmen, dem Projektanten und unseren Gemeindearbeitern, die alle mit ihrer ausgezeichneten Arbeit und ihrem Fachwissen zum guten Gelingen beigetragen haben.

Am 11. Oktober konnten wir nach zweiwöchiger Umbauphase und damit verbundener Erweiterung „Unser Geschäft“ wieder eröffnen. Vielen Dank an unseren Obmann Hannes Lang und an unsere Damen für die tolle Umsetzung.

Gemeinsam statt Einsam das ganze Jahr über! Die Gemeinschaft in unserer wunderschönen Gemeinde gehört erhalten und gepflegt. Viele tolle Veranstaltungen, vom Faschingsumzug des USV bis zum 100jährigen Gründungsjubiläum unseres Männergesangsverein Neuhauser Hügelland, konnten das ganze Jahr über besucht werden. Darüber hinaus

- Walken
- Flurreinigung
- Ostermarkt
- Tag der offenen Tür
- Ferienprogramm
- Schwimmkurs
- Vorträge zu unterschiedlichsten Themen
- Gemeindeausflug

Als Ihre Bürgermeisterin bin ich sehr dankbar! Gemeinsam mit dem Gemeinderat konnten sehr viele unserer Ziele umgesetzt werden und gilt es auch im nächsten Jahr folgende Themen umzusetzen, unter anderem:

- Motorikpfad
- Historische Ausstellung Burgruine
- Geländer auf der Burgruine vorschriftsmäßig installieren
- LED-Beleuchtung in der Volksschule
- Photovoltaik
- Feuerwehrhaus

Jetzt ist es Zeit für das, was war, danke zu sagen, damit das, was werden wird, unter einem guten Stern beginnt. In diesem Sinne bedanke ich mich bei jeden



einzelnen von euch für eure Unterstützung, euer Verständnis, die Mithilfe und die Ratschläge, für eure Ehrlichkeit, Anerkennung und Wertschätzung. Halten wir weiter zusammen und arbeiten wir für das Wohl unserer lebenswerten Gemeinde Neuhaus am Klausenbach! Für das bevorstehende Weihnachtsfest wünsche ich euch eine ruhige und besinnliche Zeit im Kreise eurer Liebsten und für das Jahr 2024 Gesundheit und viel Glück.

Herzlichst Eure Bürgermeisterin  
Monika Pock

*Monika Pock*

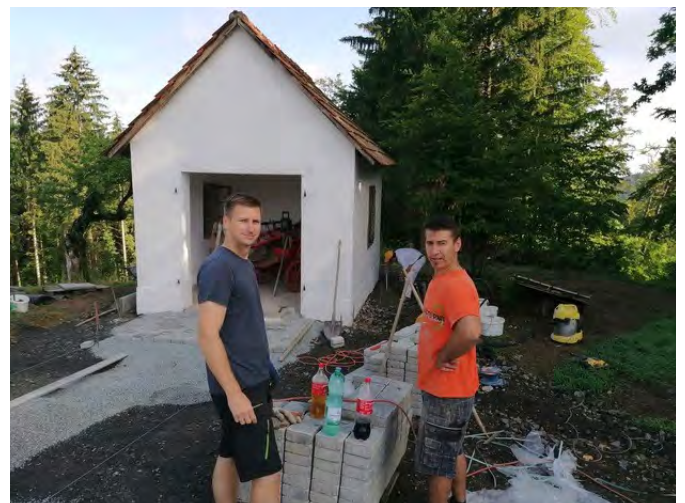
### Erneuerung Hochbehälter Bonisdorf



### Gemeindeausflug nach Wien



### Sanierung Feuerwehrhaus Edelsbach



## Geschätzte Gemeindegewissnerinnen und Gemeindegewissner liebe Jugend!

Als Vizebürgermeister unserer wunderschönen Naturparkgemeinde Neuhaus am Klb. möchte ich Ihnen im Namen meines gesamten Teams der SPÖ Neuhaus am Klb. eine friedvolle, besinnliche und vor allem gesunde Advent- und Weihnachtszeit wünschen.

Unzählige Adventmärkte und Adventveranstaltungen zieren unser Gemeindegewiss, wo Vereinsmitarbeiter ihre Arbeit höchst professionell zur Verfügung stellen. Somit Erstrahlen sämtliche Ortsteile in einer schönen vorweihnachtlichen Stimmung.

### HERZLICHEN DANK AN ALLE!

Unser Dorf ist unsere Heimat, unser Leben und unsere Zukunft. Hier sind wir miteinander verbunden und wir können mehr als stolz darauf sein, in so einem lebenswerten Ort zuhause zu sein. Das sollen wieder vor Augen führen, denn das ist nicht selbstverständlich, wenn man die aktuelle Lage in der Ukraine, im Nahen Osten oder anderen Orten auf der Welt ansieht.

Das Burgenland ist ein Vorzeigeland. Die Einführung des Mindestlohns, die Anstellung pflegender Angehöriger das auch von einigen in unserer Gemeinde bereits genützt wird, Wärmepreisdeckel, Mietpreisdeckel sind im Burgenland nicht selbstverständlich, aber trotzdem wichtig und notwendig. Dem Credo von Landeshauptmann Hans Peter Doskozil bleibe auch ich treu, welches lautet: Ganz oben steht das Burgenland! Ganz oben steht unser Naturparkgemeinde Neuhaus am Klb.

Die Gemeinde Neuhaus am Klb. steht finanziell laut der neuesten Gemeindefinanzstatistik 2022 hervorragend da. Im Zeitraum von 2017 bis 2022 ist die Verschuldung von € 1.800.000.- (pro Kopf €1.900.-) im Jahr 2017 auf € 525.000. (pro Kopf € 573.-) im JAHR 2022 gesenkt worden. Trotz dieser Schulden senkung wurden viele Investitionen durchgeführt. Das ist Politik mit Weitblick. Hier nochmals ein großes DANKE an unseren Bgm.a.D. Reinhard Jud Mund.

Durch diesen so positiven finanziellen Stand unserer Gemeinde macht es uns nun viel leicht-

ter Projekte wie den Hochbehälter in Bonisdorf, Errichtung mehrerer Photovoltaikanlage auf den Gebäuden der Gemeinde, Sanierung der Gemeindegewissstrassen, Errichtung eines Motorik Parkes und Neubau des Feuerwehrhauses in Neuhaus am Klb. erst zu ermöglichen.

Ich sehe es als meine Aufgabe als Vizebürgermeister Ihnen, liebe Gemeindegewissnerinnen und Gemeindegewissner, eine Perspektive für Ihr Leben in unserer Gemeinde zu ermöglichen. Deswegen möchte ich die Politik in unserer Ortschaft so transparent und nachvollziehbar wie möglich machen und das immer auf Augenhöhe mit allen politischen Fraktionen in unserer Gemeinde.

Abschließend, spreche ich meinen herzlichen DANK allen Mitgliedern von Vereinen für Ihre Tätigkeit, die ja zum größten Teil ehrenamtlich durchgeführt wird, aus.

Der Männergesangverein Neuhauser Hügelland feierte vor kurzem erst sein 100-jähriges Bestehen. Danke nochmals für das so wunderbare Gemeinschaftskonzert in der MS Neuhaus. Es war für alle Zuhörer ein besonderes Erlebnis.

Ohne EUCH liebe Mitbewohner wäre Vieles nicht möglich.

Danke auch an allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, die immer für unsere GEMEINDEBÜRGER da sind. Ich wünsche Ihnen gemeinsam mit meinem Team der SPÖ Neuhaus am Klb., trotz aller Widrigkeiten, die uns Sorgen bereiten, erholsame und schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue JAHR 2024.

Nützen Sie die stille Zeit, um sich auf das zu besinnen, was im Leben wirklich wichtig ist. Ich bin mir sicher, dass wir auch das neue JAHR GEMEINSAM GUT meistern werden.

Herzlich Euer Vizebürgermeister  
Rudolf Rogatsch



# Die Gmua informiert!

## Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 15. September 2023 beschlossen

- die Vergabe der Errichtung eines Bewegungs- und Motorikparks in Neuhaus mit 11 Stationen an Standorten bei der Mittelschule, dem Kinderspielplatz und der Burgruine an die Firma Agropac Holzwerke und HandelsgesmbH & Co KG, Breitenfeld, zum Preis von 98.445 Euro inkl. MwSt. – zumindest 70 % werden über ein LEADER Projekt von Südburgenland plus gefördert und umgesetzt wird das Projekt im nächsten Jahr;
- die Vergabe der Mietwohnung Nr. 5 in der Betreuten Wohnhausanlage in Pfaffengraben an Frau Anna Pichler;
- die Sanierung der Hangrutschung bzw. des Erdrutsches am öffentlichen Weg in Wolfsriegel bei den Häusern Nr. 2 und 3 durch die Firma Bagger Weber, Minihof-Liebau, zum Preis von 9.361 Euro inkl. MwSt.;
- die Erweiterung der Öffnungszeiten im Kindergarten, indem dieser bereits ab 07:00 Uhr offen hat;
- für die Erlassung einer 30 km/h-Geschwindigkeitsbeschränkung auf der Landesstraße im Bereich Kindergarten, Volks- und Mittelschule bei der Bezirkshauptmannschaft Jennersdorf anzusuchen;
- eine 30 km/h-Geschwindigkeitsbeschränkung beim öffentlichen Gemeindeweg Pfaffengraben vom Bereich „Kreisverkehr“ bis Ende Parkplatz Altenwohnheim zu erlassen bzw. mittels Verordnung festzulegen.

## Wir gratulieren: Oktober bis Dezember 2023

ZUM 85. GEBURTSTAG:  
Edeltraud Lang, Neuhaus/Klb., Steinleiten

GOLDENE HOCHZEIT:  
Günter und Maria Wagner, Kalch

ZUM 92. GEBURTSTAG:  
Christa Cardinahl, Neuhaus/Klb., Pfaffengraben

DIAMANTENE HOCHZEIT:  
Josef und Maria Kohl, Neuhaus/Klb., Bachstraße

ZUM 94. GEBURTSTAG:  
Theresia Unger, Neuhaus/Klb., Romischeck  
Angela Rogan, Neuhaus/Klb., Pfaffengraben  
Maria Uitz, Neuhaus/Klb., Hauptstraße

ZUR GEBURT:  
Leo Lendl  
Sohn von Philipp und Evelyn Lendl, Kalch



## Verstorben sind

Bernhard Lang, Neuhaus/Klb., Taborstraße, verst. am 14. Oktober im 64. Lebensjahr  
Mathilde Knapp, Neuhaus/Klb., Pfaffengraben, verst. am 16. Oktober im 93. Lj.  
Erich Bedöcs, Neuhaus/Klb., Pfaffengraben, verst. am 21. Oktober im 84. Lebensjahr  
Reinhard Weiss, Neuhaus/Klb., Kalch, verst. am 5. November im 50. Lebensjahr

## GÜNSTIGE GEMEINDEWOHNUNGEN, SOFORT BEZIEHBAR:

(Als „Startwohnung“ im Gemeindehaus und Mehrzweckhaus nur halber Mietpreis im 1. Jahr!  
Angeführte Mietpreise exkl. Betriebskosten und Strom.)

Mietwohnung Nr. 4 im Gemeindehaus, Dachgeschoss:  
87 m<sup>2</sup> – 3 Zimmer – mtl. € 373,63 (im ersten Jahr € 186,82)

Mietwohnung Nr. 2 im Mehrzweckhaus, Obergeschoss:  
81 m<sup>2</sup> – 3 Zimmer, kleiner Balkon – mtl. € 348,65 (im ersten Jahr € 174,33)

2 freie Mietwohnungen im „Betreuten Wohnen“:  
Je ca. 50 m<sup>2</sup> mit kleiner Terrasse (Erdgeschoß) oder Balkon (Obergeschoß)  
mtl. ca. 450,- Euro inkl. Betriebskosten, exkl. Strom und Heizung

Für weitere Fragen und Details zu diesen Gemeindewohnungen steht Ihnen das Gemeindeamt gerne zur Verfügung und Besichtigungen sind jederzeit möglich.

## KINDERGARTEN NEUHAUS/KLB.

Durch den November haben uns Reini der Fuchs und Kucki das Kuckucksmädchen begleitet!  
Sie haben uns Fichti den kleinen Fichtenbaum und seine tierischen Freunde im Wald mitgebracht.  
Wir haben einiges über den Wald und seine Bewohner erfahren dürfen, zum Beispiel das alle Pflanzen und Bewohner der Waldes Wasser brauchen.  
Jetzt hat sich Kucki wieder auf den Weg in den Süden gemacht, sie wird uns im Frühling mit ihren Freunden wieder besuchen.  
Fichti und seine Freunde begleiten uns durch das ganze Kindergartenjahr damit wir viel über die Wichtigkeit des Waldes, in Bezug auf das Klima, erfahren.



# FIRST RESPONDER IN DER GEMEINDE NEUHAUS/KLB. SCHNELLE HILFE AM NOTFALLORT

Das First Responder System des Roten Kreuzes ist ein entscheidender Bestandteil der Notfallversorgung in unseren Gemeinden. Es handelt sich um ein Netzwerk aus freiwilligen MitarbeiterInnen, die im Falle eines medizinischen Notfalls als Erste am Unfallort eintreffen, um lebensrettende Maßnahmen zu ergreifen, bis das Rettungs- oder Notarztteam eintrifft.

Sobald ein Notruf bei der Landessicherheitszentrale eingeht und die Art des Notfalls identifiziert ist, werden die First Responder über eine Handy-App alarmiert und erhalten alle relevanten Informationen über den Notfall, einschließlich des genauen Standortes und der Art der medizinischen Hilfe, die benötigt wird. Diese rasche Alarmierung der First Responder und das schnelle Eintreffen am Notfallort vor den Rettungsorganisationen um gegebenenfalls lebensrettende Sofortmaßnahmen zu setzen, spielt eine entscheidende Rolle bei der Verbesserung von Überlebenschancen von NotfallpatientInnen.

Um am Notfallort optimal helfen zu können, wird den First Respondern seitens des Roten Kreuzes ein speziell ausgestatteter Rucksack zur Verfügung gestellt. Mittlerweile ist auch nahezu jeder First Responder im Besitz eines Defibrillators.

In Neuhaus am Klausenbach und den Ortsteilen sind Gindl Stefan, Lendl Philipp, Pock Simon und Sampl Larissa für Sie da. Weiters unterstützen bei einem Notfall in der Gemeinde Eggenberger Daniel, Halb Rafael, Halb Rudolf, Höller Raffael und Propst Alexander aus den Nachbargemeinden.

Das First Responder System des Roten Kreuzes ist von unschätzbarem Wert für die Gemeinde, da es die Reaktionszeit in Notfällen verkürzt. First Responder leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit und Sicherheit der Bevölkerung und zeigen auch, wie die Gemeinschaft durch Zusammenarbeit und Engagement gestärkt werden kann.



## WAS SIND FIRST RESPONDER?

First Responder sind voll ausgebildete Rotkreuz-MitarbeiterInnen, die im Falle eines Notfalls als Erste am Notfallort eintreffen um lebensrettende Maßnahmen zu ergreifen. Sie nutzen ihren privaten PKW, leisten ihre Arbeit ehrenamtlich und unbezahlt in ihrer Freizeit.



Insgesamt ist das First Responder System ein unverzichtbarer Bestandteil des Rettungswesens und ein Beispiel für die selbstlose Bereitschaft von Menschen, anderen in Not zu helfen.

## MÄNNERGESANGVEREIN NEUHAUS/KLB.

Die 100 Jahrfeier des Männergesangvereins Neuhauser-Hügelland war ein großer Erfolg. Ein herzliches Dankeschön allen mitwirkenden Chören, den Kindergarten, der Volksschule, den Harmonikaspielern, der Blasmusik und den Solisten. Ihr Mitwirken machte die Jubiläumsfeier zu einem Fest. Danke den zahlreichen Gästen.

Ihr Kommen, Ihr Mitwirken und Ihr Applaus, war das Brot der Künstler auf der Bühne. Der Männergesangverein Neuhauser-Hügelland wünscht allen ein Frohes Weihnachtsfest und ein gutes erfolgreiches Jahr 2024.



## PENSIONISTEN ORTSGRUPPE NEUHAUS KLB. U. MÜHLGRABEN

### Traditioneller Buschenschankbesuch

Zur jährlichen Tradition gehört der Buschenschankbesuch an der steirisch - burgenländischen Grenze in St. Anna, Sichauf, bei Fam. Hakl. Die Aktivgruppe traf sich in Kalch und nahm den Aufstieg über Wald und Flur in Angriff. Am Zielpunkt stand das erwartungsvolle Treffen mit den bereits anwesenden Mitgliedern. Die Wirtsleut' sorgten für das leibliche Wohl und kredenzt „Hausgemachtes“. Unsere Musikanten spielten auf und erweckten so manches Tanzbein zum Schwingen.



**PENSIONISTEN  
VERBAND  
ÖSTERREICHS**

**Gemeinsam**  
Richtig.  
Wichtig.  
Stark.

**Die Ortsorganisation Neuhaus am Klausenbach und Mühlgraben wünscht ein schönes Fest und viel Gesundheit für 2024.**





Evangelische Pfarrgemeinde A.B.  
Neuhaus am Klausenbach

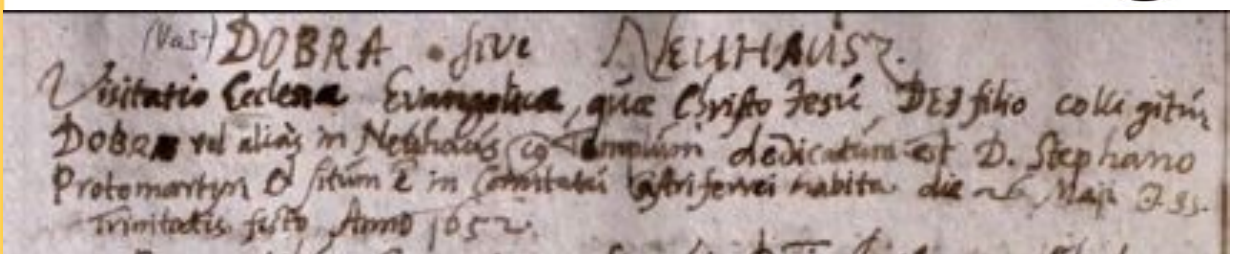


VORTRAG  
von Martin WOLF

**Die  
WIEDERENTSTEHUNG  
der evangelischen  
Pfarrgemeinde  
Neuhaus am Klausenbach  
1690-1894**

Mittwoch, 24.01.2024  
Evang. Gemeindesaal, Neuhaus/Klb.  
Beginn: 18:30 Uhr

Eintritt frei - Folgevortrag Herbst 2024



## RAIFFEISEN AKTION

Sehr geehrte Damen und Herren, sind Sie schon bereit für ein Ostergeschenk? Dann haben wir eine Neuigkeit für Sie! Mit unserer Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“ können Sie neue Genossenschaftsmitglieder werben und zu Ostern 2024 eine Stromgutschrift erhalten. Diese Aktion läuft bis zum 31. Dezember 2023 und ermöglicht es Ihnen, nicht nur von der Gutschrift zu profitieren, sondern auch aktiv zum Wachstum und Erfolg unserer Genossenschaft beizutragen.

**SCHON BEREIT FÜR EIN OSTERGESCHENK?**

Raiffeisen Burgenland  
NACHHALTIGKEITSINITIATIVE

100 kWh pro neues Mitglied geschenkt!

AKTION Mitglieder werben Mitglieder

JETZT BIS JAHRESENDE NEUE MITGLIEDER WERBEN UND ZU OSTERN 2024 STROM GESCHENKT BEKOMMEN!\*

\*AKTION GILT FÜR AKTIVE MITGLIEDER EINER ENERGIEGENOSSENSCHAFT IM ZEITRAUM VON 18. SEPTEMBER 2023 BIS 31. DEZEMBER 2023. DIE GUTSCHRIFT ENTSPRICHT EINEM WERT VON 100KWH PRO NEUEM MITGLIED. GÜLTIG FÜR DIE ERSTEN 2.000 NEUEN MITGLIEDER.

**Aktionsdauer:** Die Aktion läuft bis zum 31. Dezember 2023.

**Stromgutschrift ab Ostern 2024:** Für jedes erfolgreich geworbene Mitglied erhalten Sie ab Ende März 2024 zu Ostern eine Gutschrift von 100 kWh (gültig für die ersten 2.000 neuen Mitglieder). Diese Gutschrift wird wie eine Stromeinspeisung ausbezahlt und basiert auf dem aktuellen Strompreis der Energiegenossenschaft entsprechend der Einsparung zzgl. MwSt.

**Unbegrenzt Mitglieder werben:** Jedes Genossenschaftsmitglied kann unbegrenzt neue Mitglieder werben. Je mehr Mitglieder Sie werben, desto größer ist Ihr Vorteil.

Um die Gutschrift zu erhalten, muss das von Ihnen geworbene Mitglied bis spätestens 28. März 2024 eine aktive und ungekündigte Mitgliedschaft haben.

Wir freuen uns, wenn Sie diese großartige Möglichkeit nutzen, um unsere Energiegenossenschaften zu stärken und gleichzeitig von deren Vorteilen zu profitieren.

Vielen Dank für Ihre Mitgliedschaft und Ihr Engagement für saubere Energie und Nachhaltigkeit im Burgenland. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an der Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“.

**RAIFFEISEN  
NACHHALTIGKEITSINITIATIVE  
BURGENLAND**

RAIFFEISENLANDESBANK BURGENLAND  
UND REVISIONSVERBAND eGEN  
Friedrich Wilhelm Raiffeisen-Straße 1 | 7000 Eisenstadt  
bk-rni-bgld@raiffeisen-burgenland.at | www.rlb-bgld.at

**AUS DER REGION  
FÜR DIE REGION.**

[WWW.RNI-BGLD.AT](http://WWW.RNI-BGLD.AT)

## MITTELSCHULE NEUHAUS/KLB.

Im November stand die Mittelschule Neuhaus ganz im Zeichen des Schulschwerpunkts "Klima & Wir". Projekte wie die Apfelverkostung, eine Müllsammlung in und neben dem nahe gelegenen Bach und eine Kleidertauschbörse sorgten für spannende Einblicke in nachhaltige Themen. Der Höhepunkt war das beeindruckende Musical "Es ist fünf vor", das die Dringlichkeit des Klimaschutzes aufgriff. Zudem gab uns die Biodiversitätsexpertin Cornelia Mähr einen Einblick in das Thema "Klimawandel". Der November war nicht nur ein Monat des Lernens, sondern auch des gemeinsamen Engagements für eine nachhaltigere Zukunft.



## YOGA FÜR EINSTEIGER



Jeden Dienstag 16:30 – 17:30 Kostenbeitrag: € 10 pro Stunde Max. 10 Teilnehmer

Ort: 8385 Neuhaus am Klausenbach, Hauptstraße 22, Eingang Souterrain  
Anmeldung bitte unter 0664 / 540 94 17



**SUSANNE ANNAU**  
gewerbliche Masseurin & Energetikerin

## REIT- UND VOLTIGIERCLUB PFAFFENRIEDEL

Am 28. Oktober fand wieder eine Prüfung zum Großen Hufeisen und Reiterpass am Auszeit-Hof Südburgenland statt. Prüfer Herr Lindl vom Pferdesportverband Burgenland gratuliert allen ReiterInnen zu den hervorragenden Leistungen trotz erschwelter Bedingungen wegen Schlechtwetter. Bravo!



**WIR WÜNSCHEN  
FROHE FESTTAGE  
UND EIN GLÜCKLICHES  
NEUES JAHR!**

**WIR** MACHT'S MÖGLICH.

raiffeisen.at



**Reihenhäuser  
in Vorbereitung**



**Neuhaus  
am Klausenbach**

osg.at

**INFORMATION** Büro Oberwart 03352/404 - 51

## NATURPARK RAAB

Bei fünf Führungen durch den Sortengarten im Obstparadies Lendl wurden Besucher über Obstblüten, Pflanzung, Pflanzenvermehrung, Nützlinge und Schädlinge informiert.

Vom 13.-17. November fand die Klimawoche in den Naturparkgemeinden statt. Am 13.11. konnten sämtliche Naturparkschulen im BORG Jennersdorf an den verschiedensten Workshops, zum Thema Klima und Umweltschutz, teilnehmen. Unter anderem waren in dieser Woche in den Naturparkschulen und Kindergärten Verkostungen von verschiedenen Apfelsorten mit dem Obstparadies Lendl, um auf die Biodiversität hinzuweisen. Am 17.11. gab es in der Naturparkschule Neuhaus/Klb. einen Vortrag zum Weltklima und im Anschluss ein themabezogenes Musical, der MS Neuhaus/Klb. Diese Veranstaltung zeigte mit ca. 400 Besuchern, dass das Thema Klima uns alle betrifft.



Am 2. Dezember gab es um 13:30 Uhr wieder die Wanderung zum Barbaratag mit Knospen schauen ausgehend vom Gasthaus Kollerwirt. Es gibt viele Brauchtümer um die Barbarazweige. Eine Bauernregel besagt: „Knospen an St. Barbara, sind zum Christfest Blüten da.“

### Termine der Vollmondwanderungen 2024:

|                              |                        |
|------------------------------|------------------------|
| Mittwoch, 24. April 2024     | Mogersdorf             |
| Donnerstag, 23. Mai 2024     | Mühlgraben             |
| Samstag, 22. Juni 2024       | Minihof-Liebau         |
| Sonntag, 21. Juli 2024       | Neuhaus/Klb.           |
| Montag, 19. August 2024      | St. Martin an der Raab |
| Mittwoch, 18. September 2024 | Jennersdorf            |
| Donnerstag, 17. Oktober 2024 | Weichselbaum           |



Informationen unter 0660/1171282 oder [www.naturpark-raab.at](http://www.naturpark-raab.at)

# G'schichten von früher ...

## WENN NEUHAUS (ALS GEMEINDE) NEUE HÄUSER BAUT, ...

... dann bedarf es der Zusammenarbeit aller Gemeindeverantwortlichen und der Mithilfe der ganzen Ortsbevölkerung in ganz besonderem Maße, um dann bei der Einweihungsfeier stolz auf eine erfolgreiche Umsetzung des Bauvorhabens zurückblicken zu können. Das gilt sicher auch heute noch, wo es bald das bisher finanziell größte Einzelbauvorhaben der Gemeinde zu stemmen gilt, den Bau des neuen Feuerwehrhauses für die Ortsfeuerwehr Neuhaus, ...

... und war eine wichtige und notwendige Voraussetzung, wenn der Bau in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg notwendig wurde, wo auch noch die finanziellen Mittel sehr beschränkt waren. Für den Großteil der Bevölkerung war es aber fast selbstverständlich, ihren Beitrag durch gemeinnützige Arbeitsleistungen („Robotstunden“) oder stattdessen Geldzahlungen zu leisten und auch freiwillige und unentgeltliche Leistungen einzubringen – und somit und dadurch das ideelle Fundament schon vorab zu setzen.

In vielen Gemeinden des Landes galt es, das Schulwesen nach dem Krieg wieder auf Vordermann zu bringen und den Kindern dementsprechend gut ausgestattete Räumlichkeiten in einem vielleicht sogar neuen Gebäude zur Verfügung zu stellen. Auch in der Gemeinde Neuhaus (mit Schülern aus der eigenen Gemeinde, den Gemeinden Krottendorf und Mühlgraben und den Römischecker Kindern aus der Gemeinde Kalch und der Gemeinde Neustift) war ein neues Haus für die Volksschüler bald unumgänglich, zumal nach dem Krieg sehr viele Kinder in schon stark sanierungsbedürftigen relativ kleinen Räumen in den ehemaligen konfessionellen Schulen am Fuße des Schlossbergs unterrichtet wurden (heute die Häuser Am Schlossberg 13, röm.-kath. Wohnhausanlage, und Am Schlossberg 19, ehemaliges Dietrich-Wohnhaus). In den Schuljahren 1946/47 bis 1949/50 waren es pro Schuljahr weit über 200 Schüler.

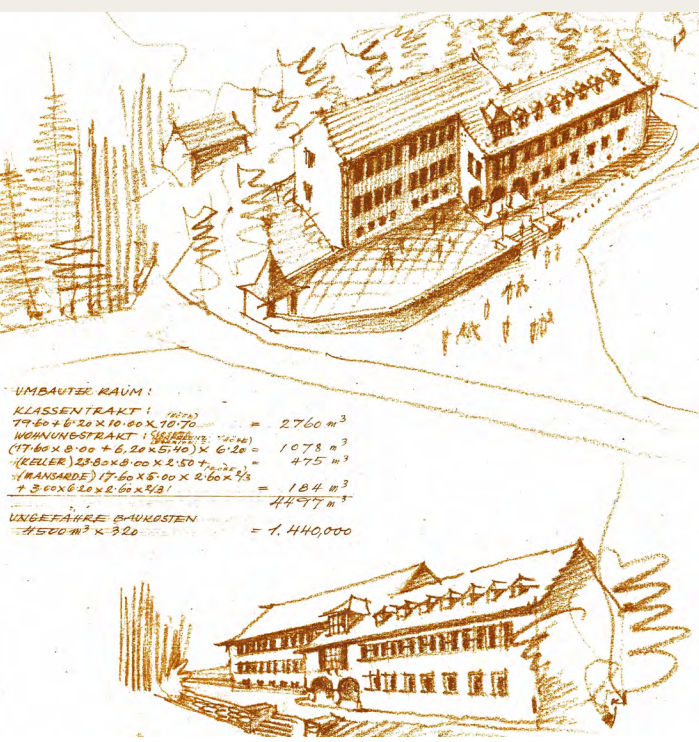
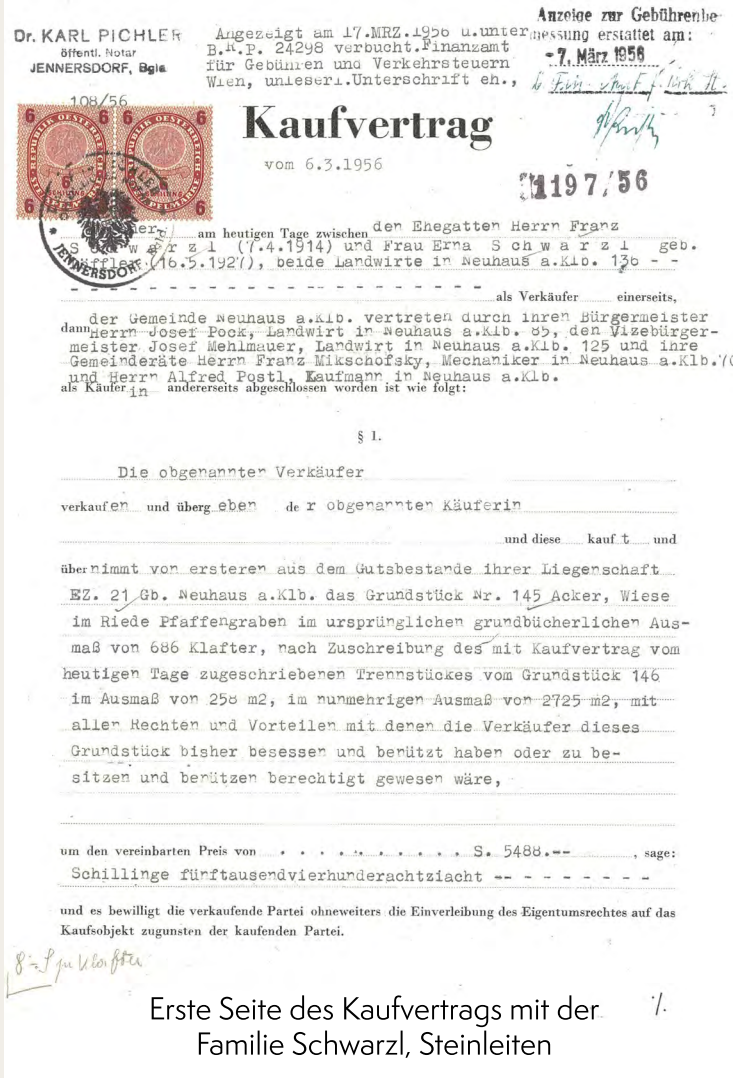
So wurde in der Neuhauser Gemeinderatssitzung am 19. Dezember 1950 beschlossen, Verhandlungen zum Ankauf des Grundstückes „alter Friedhof und ehemalige Baumschule, gelegen hintern dem Pfarrhof“ mit der römisch-katholischen Pfarrgemeinde zum Zwecke der Errichtung einer neuen Schule aufzunehmen. Zweieinhalb Wochen später in der Gemeinderatssitzung am 5. Jänner 1951 konnte jedoch kein positiver Beschluss gefasst werden, da lt. Sitzungsprotokoll „die römisch-katholische Pfarrgemeinde 14.000 Schilling verlangt, die Gemeinde aber nur bereit ist, 8.000 Schilling zu bezahlen“. Eine weitere Besprechung über einen Neubau mit den Gemeindevertretern von Neuhaus, Krottendorf und Mühlgraben, den beiden Pfarrern Stefan Berger und Alexander Gibiser und Schulleiter Leo Höbaus am 2. Feber 1951 blieb ebenso erfolglos, denn die Gemeinde Mühlgraben beharrte auf einen eigenen Neubau.

So verstrich wiederum ein Jahr, bis am 15. Juni 1952 in Gemeinderatssitzungen der Gemeinden Neuhaus (mit Bgm. Josef Pock, Panoramastraße 17) und Krottendorf (mit Bgm. Josef Meitz, Nr. 23) der Grundsatzbeschluss zum Neubau einer neuen Volksschule in Neuhaus mit Baubeginn 1953 gefasst wurde. Bei einem Besuch bei der Landesregierung in Eisenstadt am 1. Juli 1952 musste die Abordnung jedoch erfahren, dass 1953 keine Geldmittel vom Land zur Verfügung stehen, aber 1954 der Neubau in Neuhaus im Bezirk dann „an erster Stelle steht“. Bis dahin sollte die Zeit aber für die Abklärung der Standortfrage genutzt werden.

Anfang 1954 konnte dann der Standort der neuen Schule auch tatsächlich geklärt und fixiert werden. Für die Gemeindeverantwortlichen jedoch ein hartes Stück Arbeit. Musste nicht nur mit sechs Besitzerfamilien für die eigentlichen Bauflächen eine Einigung erzielt werden, galt es auch, zwei Wege bzw.

Wegstücke zu verlegen, um Platz für die neue Schule zu schaffen. Auch hier waren sechs Besitzerfamilien (drei davon auch bei den Schulgrundflächen betroffen) zu Grundabtretungen und -ablösen zu bewegen. Da zur damaligen Zeit ein jeder Quadratmeter Grund für Anbau und Bewirtschaftung genutzt wurde, kein einfaches unterfangen. Verlegt werden musste geringfügig die Ortseinfahrt vom Neuhauser Berg kommend und zur Gänze der Weg in den Pfaffengraben, der sich damals noch auf der nördlichen Seite des Pfaffenbaches befand und im Bereich des vorgesehenen Schulbauplatzes seinen Anfang zu den Häusern Zachner bzw. Rudolf Schwarzl, Johann Meitz und Gustav Schwarzl nahm. Schließlich konnten aber rechtzeitig alle notwendigen Zusagen eingeholt werden, beginnend mit den Grundablösen für die Wegverlegungen in einer Vereinbarung vom 30.4.1954 bis zur endgültigen Unterfertigung der Verträge für die Schulfläche.

Die Erstellung dieser Kaufverträge (vom öffentlichen Notar Dr. Pichler in Jennersdorf) und Unterfertigung derselben wurde jedoch erst nach Fertigstellung des Rohbaues vorgenommen, um den benötigten Platz dem Baubestand entsprechend vermessen und in den Verträgen berücksichtigen zu können. Für die Grundflächen Volksschule und Lehrerwohnhaus, zusammen über 6.000 m<sup>2</sup>, wurden die Verträge von den Gemeindevertretern und den Grundbesitzerfamilien am (Sonntag!) 6. März 1956 unterfertigt. Die größten Flächen kamen von den Familien Schwarzl, heute Steinleiten 15, Schrollenberger, Hauptstraße 6, und Schwarzl, Pfaffengraben 8, die weiteren beteiligten Grundbesitzer waren die Familien Wagner, Hauptstraße 30, Jud, Hauptstraße 1, und Meitz, Pfaffengraben 7. Die Flächen wurden teilweise im damals noch gebräuchlichen Flächenmaß „Klafter“ angegeben (1 Klafter = 3,6 m<sup>2</sup>), für 1 Klafter wurden 8 Schilling bezahlt – der Quadratmeterpreis belief sich also auf 2,22 Schilling.



Komplex Schule und Lehrerwohnung hätte auch lt. diesem eingereichten Entwurf gebaut werden können.

Ein engerer Schulbauausschuss der Schulsprengelgemeinden Neuhaus und Krottendorf mit den Bürgermeistern Josef Pock und Josef Meitz bzw. ab Herbst 1954 Franz Sampt, Krottendorf Nr. 11, sowie den Neuhauser Vizebürgermeistern Franz Borovnyak (Altenhof 42) bzw. ab Herbst 1954 Josef Mehlmauer (Altenhof 5) und jeweils zwei weiteren Gemeinderäten aus Neuhaus und Krottendorf wurde eingesetzt und trieb das Bauvorhaben nun voran. Aufgrund eines im Frühjahr 1954 ausgeschriebenen Architektenwettbewerbes wurden drei Vorschläge eingereicht. In der Gemeinderatssitzung am 4. April 1954 erfolgte dann die Vergabe, nach vorheriger Begutachtung und Bewertung der Vorschläge durch die Schulabteilung des Landes. Es wurde der Entwurf des Güssinger Architekten Dipl. Ing. Anselm Podlipny ausgewählt und infolge unter

seiner Leitung und Bauaufsicht die Bauten Volksschule und Lehrerwohnhaus, so wie wir sie heute noch vorfinden, umgesetzt.

In der GR-Sitzung am 4. April wurden auch die von der Bevölkerung des Volksschulsprenghels zu leistenden Hand- und Zugdienste sowie Holzlieferung für den Dachstuhl beschlossen, die aliquot nach dem Steuermessbetrag jeder Liegenschaft pro Haus dann zur Anwendung und Umsetzung kamen. Konnte oder wollte ein Haus keine Handarbeits- und / oder Fuhrwerksleistungen einbringen oder eine Arbeitskraft hierzu stellen, musste ein umgerechneter Betrag in die Gemeindekasse eingezahlt werden. Eine genaue tägliche Arbeitsliste mit Haushaltsname und Unterschrift der arbeitenden Person, jeweils bestätigt durch die „Aufsichtsperson“ der Gemeinde, dem Schulwart und Gemeindediener Johann Maitz (Am Schlossberg 2), war die Grundlage für die Abrechnung, wozu auch jedes Haus ein eigenes „Kontoblatt“ hatte. Maitz war auch für die Einteilung und Verständigung der jeweils benötigten Hilfsarbeiterdienste zuständig. Als Arbeitszeit galt noch die 48 Stunden-Woche und dabei ging es bis Samstagmittag.

Vor Beginn des Rohbaues galt es die Wegverlegung der (geschotterten) Ortseinfahrt der Landesstraße vorzunehmen. Verlegt wurde sie dabei geringfügig in südlicher Richtung und dadurch auch begradigt und gemeinsam mit der Straßenverwaltung begannen die Arbeiten hierzu am 13. Mai 1954. Diese Arbeit und auch jene der Verlegung des Pfaffengrabens von der nördlichen auf die südliche Bachseite konnte sodann bis Baubeginn im Herbst rechtzeitig fertiggestellt werden.

In der Zwischenzeit wurden die meisten fachlichen Arbeiten ausgeschrieben und laufend in etlichen Gemeinderatssitzungen vergeben. Als erstes die Baumeisterarbeiten, um rechtzeitig noch im Herbst mit dem Rohbau beginnen zu können. Vorgeben wurden sie an die Arbeitsgemeinschaft der Bauunternehmer für den Schulhausneubau Neuhaus Uitz-Fischer mit dem Neuhauser Maurermeister Franz Uitz und dem Jennersdorfer Baumeister Fritz Fischer. Für die Sandzulieferung vom angrenzenden großen Schrollenberger-Sandplatz (von der Sandgrube sind heute noch Reste vorhanden) für Betonieren und Mauern

Neuhaus am 4. 4. 55

| H.Nr.              | Stufe |                           |
|--------------------|-------|---------------------------|
| Lang Franz         | 32    | 1/2 M. Uitz Fritz         |
| Schulmaier Franz   | 35    | 1 M 1 F. Hellmann Trause  |
| Hartbeck Franz     | 37    | 1/2 M. Kutschke Wi. W. W. |
| U. W. Herbst       | 41    | 1/2 M. Wind Toback        |
| ebentner Ferdinand | 43    | 1 M. Schumner             |
| Lang Alois         | 47    | 1 M. Lang Eduard          |
| ebener Alois       | 51    | 1 1/2 M. Alois Wind       |
| Roch Josef         | 73    | 1 M. Poppel Tiedl         |
| Schwarzl Gustav    | 78    | 1 M. Schwarzl Gustav      |
| Halb Hermann       | 112   | 1 M. Halb Hermann         |
| ebert Alois        | 123   | 1 M. Wirth Josef          |
| ebertner Alfred    | 132   | 1/2 M. Wirth Wund         |
| ebert Richard      | 133   | 1 M. Wirth Josef          |
| Schwarz Hermann    | 141   | 1 M. Schwarz Hermann      |
| Krotendorf         |       |                           |
| Offner Karl        | 7     | 1 M. Offner               |
| Heber Karl         | 8     | 1 M. Heber Karl           |
| Höhlbacher Basilio | 9     | 1 M. Josef Weller         |
| Heller Alois       | 24    | 1 M. Heller Johann        |
|                    |       | Maitz                     |

Die Robotaufzeichnung von Dienstag 4. Jänner 1955 mit Arbeitsleistungen von Neuhausern, Krotendorfern und "Kollerwirt" Neustift und der Bestätigung durch Schulwart Johann Maitz.



Die geringfügige Verlegung der Ortsdurchfahrt ist schon ersichtlich.







Arbeitsgemeinschaft  
 er Bauunternehmer f. d. Schulhausbau  
 Neuhaus a. Kl., Bez. JdF.  
 Uitz-Fischer

Schulbau Neuhaus  
 Sonntag 23. 11. 1954 Temperatur  
 frost - sehr kalt,  
 Auf Misten  
 9 Maurer Ab heute 8 h Arbeitszeit  
 2 Zimmer vorher um 16.10 bis 16.10 9 1/2  
 2 Markisenisten und um 18.10 bis anhd. 22. 11. 9 1/2  
 1 Gerüstbau + 1 Eisenbauer  
 1 Hilfsarbeiter  
 3 Gemeindegelöhnte = 24  
 Angegebenen Arbeiten  
 Aufmarsch im Posthofe Pariserstrasse u.  
 Klassenraum, Dache kann wegen starkem  
 Frost nicht betoniert werden. Aufstellen des Lehrertische  
 kabinen, frostschützmittel angeliefert zum betoniern  
 u. stützlammachen, Korbbleiben zum stützlamm-  
 machen u. betoniern der frostbrücke.  
 Korbbleiben u. frostschützmittel vorrücken 9 Stk.  
 Brennmaterial beigestellt.  
 A. Kallmann Uitz

Der detaillierte Bautagesbericht von Franz Uitz vom 23.11.1954

wurde ein eigenes Geleise gelegt, um den händischen Transport auf Schienen zu erleichtern.

Erster Arbeitstag mit Beginn der Erdaushubarbeiten für das Fundament war dann Montag, der 4. Oktober 1954. Tüchtige Vorarbeiter und viele fleißige Hände der Bevölkerung, begünstigt durch einen schönen, aber zunehmend kalten Herbst, konnten den Rohbau der Volksschule mit Dachendeckung bis vor Weihnachten zum überwiegenden Teil fertigstellen. Und das mit viel weniger Hilfsmittel, Baumaschinen und -geräten als heute. Alles musste genau und rechtzeitig geplant werden, Telefone in der Gemeinde gab es nur ganz wenige und Motorisierung und Straßengegebenheiten waren noch in den wirtschaftlichen Kinderschuhen der Aufbauzeit nach dem Krieg. Genaue Arbeitsberichte der ARGE Uitz-Fischer zeugen von den jeweiligen Tagesarbeiten und den Baufortschritten und zu Jahresende wurden für diesen Bauabschnitt Rohbaukosten von 917.000 Schilling (= 66.640 Euro) errechnet.

Ein kalter langer Winter mit durchgehender Schneedecke von Mitte Dezember bis Anfang März war der Grund, dass die Arbeiten erst wieder im April 1955 aufgenommen und fortgesetzt werden konnten, auch mit der Errichtung des angrenzenden Lehrerwohnhauses mit drei Wohnungen. Bei der Gleichfeier am Samstag, 25. Juni, zu der auch die mithelfende Bevölkerung des Schulsprengels eingeladen wurde und auch sehr zahlreich teilnahm, war man zuversichtlich, das Haus rechtzeitig zum geplanten Bezug mit Schulbeginn September 1956 der Schulleitung übergeben zu können. Teilweise auch aus finanziellen Gründen verzögerte sich dieses Vorhaben jedoch um ein Jahr. Bei der Einweihungsfeier am 1. September 1957, einem Sonntag und drei Tage vor Schulbeginn, konnte dies aber nach drei Jahren Bauzeit nachgeholt werden. Der neu bestellte Schulleiter Adolf Kirnbauer (der bisherige Leo Höbaus wurde gleichzeitig in die Pension verabschiedet) konnte ein herzeigbares, funktionelles Haus übernehmen, am 4. September mit 125 Schülern in 8 Klas-



Der Schulrohbau im Winter 1954/55

sen in das neue Schuljahr starten und endlich die bis dahin immer schlechter nutzbaren Räumlichkeiten in den alten zwei Schulgebäuden am Schlossberg hinter sich lassen.

Den beiden Gemeinderäten von Neuhaus und Krottendorf wurde vom Bauausschuss in der Sitzung am 5. September eine grobe Kostenaufstellung zur Kenntnis gebracht. Demnach beliefen sich die Kosten für den Bau der neuen Volksschule und des Lehrerwohnhauses ca. 1,8 Millionen Schilling (= 130.810 Euro). Die Ausgaben für die Gemeinde wurden mit 250.000 Schilling beziffert, die Leistungen der Bevölkerung mit 100.000. 80 Prozent der Kosten, inkl. Wohnbadaufnahmen für die drei Wohnungen des Lehrerwohnhauses, wurden vom Land getragen.

Ein Neuhauser kann von der Bauphase noch einiges berichten. Als Kind am Neuhauser Hauptplatz wohnend, hatte er es nicht weit zur Baustelle, auf der immer was interessantes los war. Und bei den abschließenden Fertigstellungsarbeiten bei Schule und Lehrerwohnhaus im Frühjahr 1957 war er sogar aktiv dabei, begann er doch im Mai 1957 seine Lehre als Maurer bei Franz Uitz. Es war dies Rudolf Hafner. Sein älterer Bruder Franz kannte die Baustelle schon, denn der war als Lehrling beim Altenhofer Tischler Karl Fartek beschäftigt, der ebenfalls Aufträge beim Bau zugesprochen bekam. Franz Uitz, Jhg. 1902, stammte vom Uitz-Haus nahe Schloss Tabor (heute Taborstraße 4). Mit seiner Frau aus Windisch-Minihof und zwei Söhnen zog er in den Kriegsjahren nach Graz, wo sich 1947 auch noch eine Tochter zur Familie stellte. Für die Betreuung seiner vielen Baustellen in Neuhaus und Umgebung blieb er aber auch in Neuhaus wohnhaft mit kleinen Zimmern am Hauptplatz im Kaufhaus Mikschofsky und im Gasthaus Pock, aber auch in Altenhof bei seinem Bruder.

Franz Uitz war ein beliebter Lehrherr und Arbeitgeber und verhalf vielen aus Neuhaus und Umgebung zu Arbeiten in der unmittelbaren Heimat, aber auch z. B. in Graz. Rudolf Hafner erinnert sich noch gern an seine ersten Lehrmonate, obwohl sie ausschließlich aus Hilfsarbeiterdiensten bestand. Schulbaumäßig ging es für ihn von Neuhaus gleich weiter nach Mühlgraben, wo ab Herbst der dortige Neubau begann und sein Lehrherr mit seiner Firma ebenfalls diverse Aufträge zugesprochen bekam. Nach seiner Lehrzeit wechselte er zur Jennersdorfer Baufirma Franz Maier und blieb seinem erlernten Maurerberuf bis 1970 treu. Arbeitsmäßig etwas leichter und mit einem fixen Arbeitsplatz in der Heimat hatte er es dann in seinem zweiten Beruf: Als "Hafner Rudi-Briefträger" wird er bestimmt vielen in der Gemeinde noch in Erinnerung sein.



Maurermeister Franz Uitz



Nachweis der Berechtigung "zur Anleitung von Lehrlingen" des Franz Uitz vom 19. Februar 1942



Gleichenfeier

Wie unsere Eltern- und Großelterngeneration in den Nachkriegsjahren und -jahrzehnten gezeigt haben, kann unter großen Zusammenhalt vieles erreicht und so manches Problem vor Beginn des Baues, aber auch während der Bauphase geklärt und zur Zufriedenheit aller Beteiligten behoben werden – bauliche, aber auch finanzielle Schwierigkeiten, damals sicherlich teils anderer Natur und Ursache als heute.

Auch die Kalcher und Bonisdorfer haben dies gezeigt, denn in ihren Gemeinden galt es bald mit Beginn der 1960er-Jahre ähnliche Bauvorhaben zu bewältigen. Die bestehenden Volksschulen wurden saniert und jeweils ein neues Lehrerwohnhaus errichtet. Mit dabei auch wiederum Rudolf Hafner durch seinen Arbeitgeber, der Firma Maier. Und auch dort war es wiederum auch die fleißige Bevölkerung, die an der erfolgreichen Umsetzung ihren Anteil hatte.

Für einen funktionierenden und reibungslosen Ablauf hatten die Gemeinden bzw. deren Verantwortliche mit Bürgermeister und Gemeinderat zu sorgen. Dazu zählten neben den baulichen Belangen auch die Aufstellung und Absicherung der Finanzierung. Sparsamkeit bei der Umsetzung der Bauvorhaben war bestimmt ein bedeutender Faktor bei vielen Entscheidungen und half mit, das Gemeindebudget vor allem in den Jahren darauf bei den Rückzahlungen der aufgenommenen Darlehen nicht zu sehr zu belasten, denn die nächsten Gemeindebauten Mitte der 1960er- und Anfang der 1970er-Jahre standen bald wieder an: Es waren dies der Schwimmbadbau, das Ärztehaus sowie die Errichtung der Hauptschule.

Das Dahinterstehen der Bevölkerung zum Bau und deren Hilfe, die Sparsamkeit bei der Umsetzung und das Miteinander von damals sollten Vorbild auch für heute sein bei der Umsetzung des Millionen-Projektes Feuerwehrhaus Neuhaus, denn die heute wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind vor allem finanziell sicher ähnlich belastend wie in den damaligen 1950er-Jahren ...

... und daher das Dahinterstehen der Bevölkerung (mit dementsprechender Überzeugungsarbeit durch die Feuerwehr), die Sparsamkeit und das Miteinander aller Beteiligten und Verantwortlichen höchst notwendig und geboten, um bei der Einweihungsfeier irgendwann in den nächsten Jahren ähnlich stolz ein notwendig gewordenes, gelungenes Bauvorhaben in der Gemeinde abschließen und herzeigen zu können, wie z. B. beim seinerzeitigen Neuhauser Volksschulbau in den 1950er-Jahren.



Einweihungsfeier



Die Direktoren Höbaus (sitzend) und Kirnbauer (stehend, rechts) bei der Einweihungsfeier.



Baustelle Kalcher Lehrerwohnhaus



Sonja Sampt, Krottendorf



Michael Hakl, Kalch



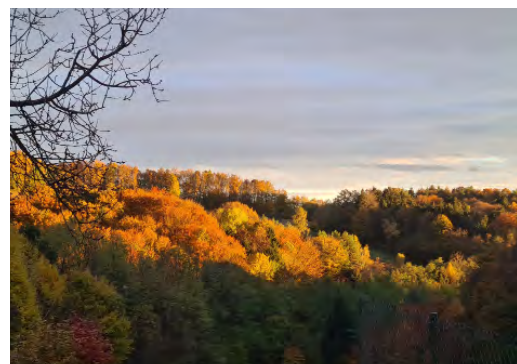
Edith Filler, Panoramastraße



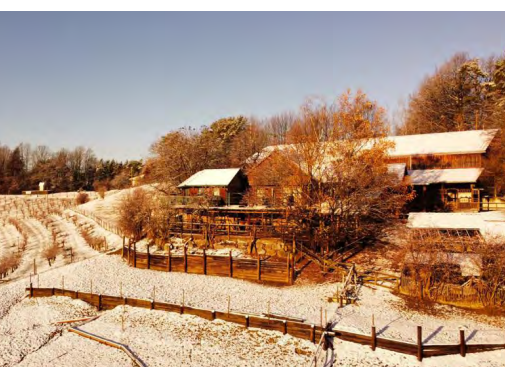
Daniela Sampl, Kalch



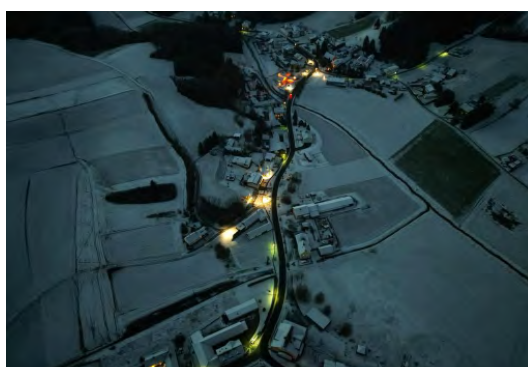
Katharina Hafner, Krottendorf



Gertrude Pelcar, Bonisdorf



Vincent Ludwig, Pfaffenriegel



Michael Hakl, Kalch



Katharina Hafner, Krottendorf

## Du hast für die nächste Ausgabe auch ein tolles Bild?

Dann sende uns gerne und sei mit deinem Bild bei der nächsten Gemeindezeitung in der Bilderecke mit dabei. Wir freuen uns auf dein Bild - Bitte an [office@katharinahafner.at](mailto:office@katharinahafner.at) oder 06643513560 mit deinem Namen und Ort, wo du es aufgenommen hast.

## IMPRESSUM

Herausgeber: Marktgemeinde Neuhaus am Klausenbach, Bgm. Monika Pock.  
Für den Inhalt und die Bilder der einzelnen Beiträge sind in jeder Hinsicht die jeweiligen VerfasserInnen verantwortlich.

Druck: Druckhaus Schmidbauer  
Gestaltung des Titelblattes und des Layouts: katharina hafner designs

**REDAKTIONSSCHLUSS** für die nächste Ausgabe ist am **01. März 2024!** Danach werden keine Artikel und Bilder mehr entgegengenommen.